

**Zeitschrift:** Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...  
**Herausgeber:** Johann Ulrich Sturzenegger  
**Band:** 12 (1733)

**Artikel:** Verzeichnuss der Tagen, an welchen gut Aderlassen seye oder nicht : wann der Neumond Vormittag kommt, so fangt man an selbigem Tag an, fallet er aber Nachmittag, so fangt man am anderen an zu zehlen

**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-371106>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

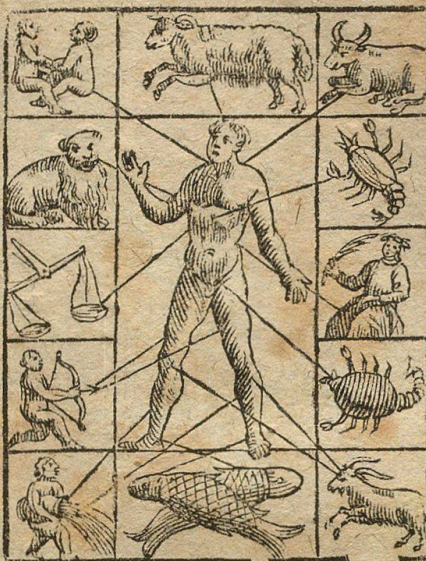
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

...der Tagen, an welchen gut Aderlassen seye oder nicht.  
 Neumond Vormittag kommt, so fangt man an selbigem Tag an,  
 fallet er aber Nachmittag, so fangt man am anderen an zu zehlen.

1. Tag ist böß, verliert die Farb.
2. Bringt das Fieber.
3. Komt in grosse Kranckheit.
4. Gähret Tod zu besorgen.
5. Verschwindt das Geblüt.
6. Ist gut zu lassen.
7. Kränckt den Magen.
8. Benimmt den Lust zu essen.
9. Verursacht Krätze.
10. Fließende Augen.
11. Ist gar gut.
12. Stärckt den Magen.
13. Schwächt den Magen.
14. Falt in Kranckheit.
15. Macht Lust zu essen.



16. Ist schädlich in allem.
17. Ist sehr gesund.
18. Ist gut zu allem.
19. Ist nicht gut.
20. Ist auch nicht gut.
21. Ist der allerbest.
22. Benimmt alle Kranckheit.
23. Ist sehr gut.
24. Benimmt alle Angst.
25. Dient zur Klingheit.
26. Ist gut für den Schlag.
27. Ist der Tod zu befürchten.
28. Ist gut.
29. Ist gut und böß, nachdem die Stund ist.
30. Ist nicht gut.

An keinem Glied ist nieren gut, von dem Menschen zu lassen Blut,  
 So der ● in sein Zeichen geht, das ist der aller Gelehrten Rath.  
 Die Zeichen magst hie sehen sein, wie jedes brühr die Adern sein.

- |   |   |  |
|---|---|--|
| 1. Schön roth Blut mit wenig wasser bedekt, bedeut gesundh. | 6. Schwarzes Blut mit einem Ring, das Bicht und Ziperlin.                                       | 10. Blau Blut, weh am Milk Melancholey und Feuchtigkeit          |
| 2. Roth und schaumig Blut, zeigt an desselben überfluß.     | 7. Schwarz und schaumig oder eiterig Geblüt, böse Feuchtigkeit, und kalte melancholische Flüss. | 11. Grün Blut, weh am Herzen oder hitzige Gall.                  |
| 3. roth blut mit einem schwarzen ring, Hauptweh.            | 8. Weisses Blut, zähe Feuchtigkeit und Flüss.   | 11. Gelb oder bleich Blut, wehe an der Leber, überflüssige Gall. |
| 4. Schwarzes blut mit wasser untersezt, Wassersucht.        | 9. Weiß und schaumig, zu viel fälte, und dicke Feuchtigkeit.                                    | 13. Gelb und schaumig Geblüt, zu viel Herz Wasser.               |
| 5. Schwarz blut mit Wasser oben überschwemet, fieber.       |   | 14. Ganz wässerig Geblüt, eine schwache Leber, und Magen.        |

### Von Schreyffen Baden und Purgieren.

Aderlassen soll nicht geschehen an dem Tag wann der Mond neu oder voll, oder sein viertel ist. Auch nicht wann er mit ♄ oder ♃ in ♁ □ ♀ stehet. Auch nicht wann der ☾ in dem Zeichen laufft, deme krankte Glied zugeeignet wird. Auch nicht wann solche Aspecten ♁ □ ♀ in diesem Calender roth sehen. Das Baden belangende sind gut: ♁, ♃, ♄, ♅, ♆, ♇, und ♈. Wann der Mond im ♁ und ♃ ist, so ist nicht gut Schreyffen. Im ♄ und ♅ soll gut seyn vor das Zahnweh, Purgieren im ♆. Es heißt zwar: Die Noth hat kein Gesag. Und halt ich vor die besten Zeichen, wann die Luft heil, liecht und klar ist, welches die Wetter=Gläser mit ihrem steigen dem Mercurio am besten zeigen.

NB. In den Hunds=Tagen aber solle man ohne Noth nicht Aderlassen, auch nicht Baden oder einehmen, denn es ist besorglich.

Jenner hat 31. Tag. Von dem Waizen muß das unrein, Mit gewalt gefäuberet werden, Wirff von dir den Rath der Erden, Und behalte G. D. E. allein.

Neumond den 5. sind Winde u. schnee zu vermuthen.

Erstes Viertel den 11. scheineth neben feuchten winden, nebel und sonnenschein zu haben.

Vollmond den 19. wil neben Nebel und Sonnenschein, auch Winde und Schnee geben.

Den 27. ist das letzte Viertel, Nebel und Onenschein behalten die oberhand.

Von einigen wässerigen Luft-Geschichten, als Schnee, Regen, Hagel, Ehou und Reissen, &c.

**W**IE ERK wie herrlich sind alle deine Wercke! Also ruffet ein Prophet vor Verwunderung auß, als er so viele Wunder-wercke und Kunst-stuck sahe, womit die Welt erfüllet ist, und war er gleichsam entzucket, als er die grosse Anzahl der Geschöpffe samt ihrer schönheit, ihrem Reichthum und ihren manigfaltigen Eigenschafften erblickte, womit sie versehen sind. Jedoch war ihre Herrlichkeit nicht die einzige ursache seines auß-ruffens; sondern dasjenige was er hinzusetzt: Nehmlich, Du hast alle Dinge mit Weißheit gemacht. Gibt darmit zu erkennen, das er zugleich auch über die verwundersame Ordnung, welche Gott unter ihnen gestiftet hat, gleichsam in Verwunderung gesetzt war. Den, wenn Er sie nach dem er sie hervor gebracht, nicht in Ordnung gestellet hätte, so würde die Welt nichts als unordnung und verwirzung gewesen seyn, da sie doch ein vollkommens Werck seyn, und durch ihre Vollkommenheit die Vollkommenheit ihres Urhe-

rs. Die Jahrmärckt in diesem Calender sind in jedem Monat allezeit nach dem U. B. C. eingerichtet. Wo bisweilen U. C. siehet, bedeutet es den alten Calender. Item bedeutet, v. vor t. tag, und n. nach.

Jahr-Märckt des Jenners.

Altsheim, auf Anthoni.  
 Arburg, den letzten Mitwoch.  
 Bern, dienst. n. dem 12. tag.  
 Brük in Wallis, auf Anthoni.  
 Cassel, auf H. 3. König.  
 Clingenau, mont. n. H. 3. Kön.  
 Engern, donst. vor Liechtmess.  
 Fischbach, auf Heil. 3. König.  
 Freyburg in Bchtland, auf H. drey König.  
 Freystatt, den 25.  
 Leipzig, den 1.  
 Lohr, auf H. 3. König.  
 Lucern, den 11.  
 Maßmünster, den 11.  
 Meyenburg, auf Pauli Bel.  
 Nördlingen, den 25.  
 Nürnberg halt Mess auf Neujahr.  
 Peterlingen, am 1. Mitw.  
 Raperschweyl, Mitwoch. vor Liechtmess.  
 Rheinfelden, donst. v. Liechtm.  
 Schweis, mont. v. Liechtmess.  
 Solothurn, den 2.  
 Selingen, den 22. tag.  
 Sursee, mont. n. H. 3. König.  
 Sempach, den 2.  
 Untersee, den letzten mitwoch.  
 Weyl, dienst. nach Liechtmess.  
 Winterthur, donst. v. Liechtm.  
 Yverdon, 25.  
 Zoffingen, auf Heiligen drey König-Tag.

Ta. La.	St. m.	St.
8	35	1
8	37	2
8	39	3
8	41	4
8	43	5
8	45	6
8	47	7
8	49	8
8	51	9
8	53	10
8	56	11
8	59	12
9	1	13
9	3	14
9	5	15
9	8	16
9	11	17
9	13	18
9	15	19
9	18	20
9	21	21
9	24	22
9	27	23
9	30	24
9	33	25
9	36	26
9	39	27
9	42	28
9	45	29
9	48	30
9	52	31

II. **Alter Herminung** | **Vla.** | **Himmels = Erscheinung und** | **Neu Herminung.**  
**Monat.** FEBRUARIUS. | **3. gr.** | **muthmaßliche Witterung.** | FEBRUARIUS.

Donst.	1 Brigitta	26	☿ ☽ ♀ ♀ ♀ neben ♀	gemi-	12 Susanna
Freyt.	2 Liechtmeß.	10	☿ ☽ * ♀ ☐ ♀	sier	13 Jonas
Samst.	3 Blasius	24	☉ 2. 34. nachm.	sonnenschein,	14 Valentin

5. Vom blinden Mann, Luc. 18. ☉ Aufg. 6. 5. Unt. 5. 5. Evan. Luc. 18.

Donst.	4 S. Sahn.	9	☿ ☽ Δ ♀	zu winden und	15 D. Sahn.
Mont.	5 Maatha (S)	23	☿ ☽ * ♀	schnegehober	16 Juliana (S)
Dienst.	6 Dorothea	8	☿ ☽ ♀ neben ♀	ge-	17 Donatus
Mitw.	7 Rich. Alsch.	23	☉ ☽ 1. u. 28 u	per. neigt	18 Gab. Alsch.
Donst.	8 Salomon	7	☿ ☽ ♀ ☐ ♀	nach mehr	19 Subertus
Freyt.	9 Apollonia	22	☿ ☽ ☿	winde unt	20 Eucharis
Samst.	10 Scholastica	5	☾ 7. 6. v. Δ ♀ ☐ ♀	schne	21 Felix Bisch.

6. Christi Versuchung, Matth. 4. ☉ Aufg. 5. 44. Unt. 5. 16. Ev. Matth. 4.

Donst.	11 S. Sahn. Eup	19	* ♀	Sonnenblicke	22 D. Sahn. P.
Mont.	12 Susanna	2	☾ ☿ ☽ Δ ☉	sonnenschein	23 Josua
Dienst.	13 Jonas	16	* ♀ ☽ ♀	Retrog. winde	24 Matthias
Mitw.	14 Val. Cronf.	29	☿ ☽ ☽ ☐ ♀ Δ ♀	und	25 Vict. Cronf.
Donst.	15 Gausinius	12	☐ ♀ Δ ♀ Δ ♀	unbe-	26 Nestorius
Freyt.	16 Juliana	24	Δ ♀ ☉ ☽ ☽ ☿	ständig	27 Sara
Samst.	17 Donatus	7	☉ 6. 3. v. * ♀ ☽	Sonnen-	28 Leander
	18 Anbruch des tags,		4. Uhr 46. Abscheid	7. uhr 14.	Neuer Merz.

7. Cananeisches Weiblein, Mat. 15. ☉ Aufg. 6. 33. U. 5. 27. Ev Mat. 17.

Donst.	18 S. Rem. Co	19	☿ ☽ ☽	schein zu	1 D. Rem. Co
Mont.	19 Subertus	1	* ♀ * ♀ ☽	schnee un.	2 Simplicis
Dienst.	20 Eucharis	13	☽ ♀ Δ ♀	wind ge-	3 Kunigunda
Mitw.	21 Felix Bisch.	25	☽ ☽ Δ ☽	Apog. neigt	4 Adrianus
Donst.	22 Peter Paul.	7	☿ ☽ ☽ ☽	sonnen-	5 Eusebius
Freyt.	23 Josua	19	☿ ☽ ☽ ☽ ☽	in ☽ schein	6 Seldomus
Samst.	24 Matthias	1	☿ ☽ ☽ ☽ ☐ ♀ ☽	gut	7 Perpetua

8. Vom stummen Menschen, Luc. 11. ☉ Aufg. 6. 20. U. 4. 40. Evan. Luc. 11.

Donst.	25 S. Deul. B.	13	☉ 10. 45. n. Δ ♀	Hornung-	8 S. Deul. B.
Mont.	26 Nestorius	25	Δ ♀ * ♀	wetter,	9 40. Ritter
Dienst.	27 Sara	7	☿ ☽ * ♀	angenehm	10 Alexander
Mitw.	28 Leander	21	☽ ☽ Δ ♀ ☐ ♀	wind	11 Sop. Miff.



**Hornung hat 28. Tag.** Wer sich jetzt zum Feuer thut, Kan den Leib vor Frost erhalten, Eil zu Jesu Liebes-Blut, Soll die Seele nicht erkalten.

Neumond den 3. wil ein ungesund und stürmiges Schnee-wetter anstehen.  
 Erstes Viertel den 10. sind die Winde nach zimlich ungestümm, mit Schnee und Regen.  
 Den 17. kommt der Vollmond, um diese Zeit ist es nach zimlich windig und feuch, vermist mit Sonnenschein.  
 Letstes Viertel den 25. sind die Winde annoch feucht mit Sonnenschein.

Urhebers zu erkennen geben solte. Wo-terne nun die Ordnung, ohne welche die Welt nichts anders wäre, als ein verworner Klumpen, so schön und verwunder-sammer scheint; So ist das Mittel, welches die Weisheit Gottes gebrauchte, selbige zu stiften, nicht weniger verwunderungswürdig. Denn er machte die Geschöpfe also, daß sie nicht einerley Vollkommenheit hatten, damit diejen- gen welche weniger vollkommen waren, denen vortreflichsten unterwürffig seyn solten, und gab jedem solche Stelle, welche dem Grade seiner Vollkommenheit geziemete.

Dahero stellet er die Sonne oben an die Himmel, damit sie ihr Licht in alle Theile der Welt strahlen lassen kan, damit sie ihre lebendigmachende Hitze zu der hervorkommuna, zum Wachsthum und zur Erhaltung derer Pflanzen, derer Thiere und derer Menschen helfen, und darmit sie durch ihre Einflüsse die Erde alle Jahr verneuern möge.

Zu dem dienet sich auch die Dünste der Erden in die Luft zuziehen, um unsere Erde zu befeuchten. Solches aber geschicht nicht nur auff einerley Weise;

	Ta. La.	St. m.	17
Arburg, den 2. mitwochen, vor Peter Stulteyr.	9	56	1
Altkirch, donstag nach der alten Fastnacht.	10	0	2
Wrau, den letzten Mitwochen.	10	4	3
Lubonne, den 1. mitwochen.	10	8	4
Bern, den letzten dienstag.	10	12	5
Bremgarten, auf Alschermittw.	10	15	6
Bischoffzell, donst. vor Liechtm.	10	18	7
Braunschweig, hält Mess auff Liechtmess.	10	21	8
Brugg, den 2. dienstag.	10	24	9
Bruntraut, auff Fastnacht.	10	27	10
Bülach, auff Matthias.	10	31	11
Diessenhofen, mont. n. Licht.	10	34	12
Ettiswil, Liechtmess-abend.	10	37	13
Freyburg in Breisgön, a. Neü Genff, den letzten mitwochen.	10	41	14
Hauptweil, mont. n. Liechtmess.	10	44	15
Herisau, a. Liechtm. alten Cal.	10	47	16
Jlanz in Pündten, den 1. dienst. alten Calender.	10	51	17
Jlanz in Pündten, den 1. dienst. alten Calender.	10	54	18
Jlangenau, den letzten mitwoch.	10	57	19
Lauffen, auff Valentin.	11	1	20
Leuzburg, donst. vor Fastn.	11	4	21
Lichtensteig, den 1. mont. nach Agatha.	11	8	22
Lichtensteig, den 1. mont. nach Agatha.	11	12	23
Ugatha.	11	16	24
Losanna, den 2. donstag.	11	19	25
Lucern, 8. tag vor Fastnacht.	11	23	26
Murten, montag nach der alten Fastnacht.	11	26	27
Münster, donst. n. Hrn. Fastn.	11	29	28
Neuenburg, den 3.			
Noschach, nach Valentin.			
Schaffhausen, dienst. n. Inuoc.			
Solothurn, dienst. n. alt Fastn.			
Thun, samst. vor Inuocat.			
Willisau, den 1. Montag vor Fridoline.			
Welschenneuburg, den 21.			
Zweymünen, den 1. mitwoch. und den 26. Hornung.			
Zoffingen, dienst. nach Fastn.			



**Mertz hat 31. Tag.** Der Weinstock wird zuvor verlegt, Wann er soll voller Früchte seyn! Wenn dich die Buß in Thränen setzt, So stellt die Glaubens-frucht sich ein.

Neumond den 5. zihlet auf feuchte Winde, vermist mit Sonnenschein.

Erstes Viertel den 11. behalten vermuthlich, Wind und Regen die Oberhand.

Vollmond den 19. folgen kalte Wind mit Schnee und Regen, mithin aber auch Sonnenschein.

Letzt Viertel den 27. wil bald eine kalte Schnee-lufft ansehen.

Weise; das gewöhnlichste, Beste und fruchtbarste auf den Sonnenschein ist der Regen. Wie hochnöthig und nuzlich nun der Regen denen Früchten auf dem Felde sey, erfahren wir täglich, bleibet derselbe gar zu lange aussen, so müssen die Früchte zu des Menschen großem Schaden verdorren, kommt er aber und fallet zu rechter Zeit, so erquicket sich alles, und sind Menschen und Viehe darüber fröhlich. Es wird aber der Regen erzeugt aus denen Dünsten, welche gar häufig aus der Erd-Kugel in die Luft steigen, und ist nichts anders als eine feuchte Wolcke, so allgemach zu Wasser wirt, und Tropfen weise herabfallt, wann sich nehmlich die Wolcke verdicket hat, und also schwerer worden, als das sie von der Luft länger möge getragen werden. Solche verdickung aber geschicht, wann ihm die meiste Wärme entweicht, und grössere Kälte zu ihnen eintringet, und solches zwar in der mittleren Luft-gegend, dajelbst entgehet ihnen die äußerliche Wärme der zurück schlagenden Sonnen-strahlen, und sie wirt angefallen von der Kälte der umgebenden Luft: Wil aber solche verdickung nicht auf einmahl

	Ca. La.	St. m.	Tag.
Altkirch, donst. n. der alte fastn.			
Arbon, mittw. vor Palmarum.			
Badenweiler, den 18.			
Bogen, auf mitfasten.	11	33	1
Breysach, dienst. nach Lätare.	11	36	2
Burgdorf, den 1. mitwochen.	11	40	3
Eleven in Pündten, auf Inv.	11	44	4
Colmar, an Fronfasten.	11	47	5
Darmstadt, a. Mar. Verkünd.	11	50	6
Elgg, auf Gregori.	11	53	7
Frankfurt, auf Quasimod.	11	56	8
Hutwil, den 2. mitwochen.	12	0	9
Jlanz, den 1. dienst. Alt. Cal.	12	4	10
Milden, den 2. mitwochen.	12	7	11
Mollburg, auf mitfasten.	12	10	12
Mümpelgard, samst. vor Lätar.	12	13	13
Murten, mitwoch nach Invoc.	12	16	14
Neu-Breysach, auf Joseph.	12	19	15
Neuenburg am Rhein, und	12	23	16
Neustatt im Schwarzwald,	12	26	17
auff Mitfasten.	12	30	18
Nürenberg halt Mess, Frey-	12	33	19
tag auf Ofteren.	12	36	20
Peterlingen, donst. n. Oftern.	12	40	21
Regensburg, auf Gregori.	12	43	22
Reichensee, auff Gertrud.	12	47	23
Sanen, Freytag vor Plamtag.	12	51	24
Seckingen, auf Gertrud.	12	55	25
Schwiz, auf Gertrud.	12	58	26
Signau, donstag nach Josephi.	13	2	27
Solothurn, diensttag nach Mit-	13	5	28
fasten, und Ofterdienstag.	13	8	29
Stüblingen auf Mitfast.	13	12	30
Sursee, auf Fridolin.	13	15	31
Wilmorgen, den 2.			
Windersee, den 1. donstag.			
Wyn, donstag vor Ofteren.			
Widen, den 2. mitwochen.			

IV. **Alter April.** | D La. | **Himmels-Erscheinung und** | **Neuer April.**  
 Monat. | APRILIS. | 3. gr. | **muthmaßliche Witterung** | APRILIS.

13. Von der verschlossnen Thür, Job. 20. ☉ U. 5 21. U. 6. 39. Lv. Job. 20.

<b>Sonnt.</b>	1 Quaf. Du	☾ 25	♁ ♁ ♁ ♁ neben D ist	☉ Oen.	12 Quaf. J.
<b>Mont.</b>	2 Abundus	☾ 10	♁ ♁ morges unsicht.	☾ blick	13 Egesippus
<b>Dienst.</b>	3 Venatus	☾ 26	☉ 10. 1. v. ☽ h D per.	vermi-	14 Tiburtius
<b>Mitw.</b>	4 Ambrosius	☾ 11	♁ neben D ☽ ♀ sie win-		15 Olimpia
<b>Donst.</b>	5 Martialis	☾ 26	♁ neben D geht abends de		16 Daniel
<b>Freyt.</b>	6 Jrenus	☾ 11	vor 9. halb uhr unt. sonnen-		17 Rudolph
<b>Samst.</b>	7 Celestinus	☾ 25	♁ ist abends gut jehē schein		18 Ulmanus

14. Vom guten Hirten, Job. 10. ☉ Aufg. 5. 10. Unt. 6. 50. Evan. Job. 10.

<b>Sonnt.</b>	8 Mis. Mar	☾ 9	♁ ♁ Δ ♀ ♀ nach zim-		19 Mis. W.
<b>Mont.</b>	9 Sibilla	☾ 22	☉ 3. 32. v. ☐ h * ☽ lich		20 Hermann
<b>Dienst.</b>	10 Ezechiel	☾ 5	☽ 3. u. 17. m. vorm. ☐ ♀ gut		21 Anselmus
<b>Mitw.</b>	11 Leo Pabst	☾ 18	♁ in ♁ siebengestirn ☉ Oen		22 Cajus
<b>Donst.</b>	12 Julius pab.	☾ 1	steeb und grosser * ♀ schein		23 Georg
<b>Freyt.</b>	13 Egesippus	☾ 13	♁ ♁ Hundst. gehen ☉ Oen-		24 Albertus †
<b>Samst.</b>	14 Tiburtius	☾ 25	♁ ♀ ☉ abends 9. uhr schein		25 Marcus

15. Nach Trübsal Freud, Job. 16. ☉ Aufg. 4. 59. Unt. 7 1. Evan. Job. 16.

<b>Sonnt.</b>	15 Jub. Oli.	☾ 7	♁ h ♀ unter. kalte chnee		26 Jub. An.
<b>Mont.</b>	16 Daniel	☾ 19	♁ h ♀ ♀ (Apog. winde		27 Anastasius
<b>Dienst.</b>	17 Rudolph	☾ 1	♁ ♁ ♁ ♁ neben D ist die		28 Vitalis
<b>Mitw.</b>	18 Ulmanus	☾ 13	☉ 3. 47 v ganze nacht lustig		29 Peter M.
<b>Donst.</b>	19 Wernerus	☾ 24	♁ ♁ ♁ sichtbar. sonnen-		30 Quirinus
<b>Freyt.</b>	20 Hermann	☾ 6	☽ ☽ D ☽ schein, folgen		<b>Neuer May.</b>
<b>Samst.</b>	21 Anselmus	☾ 18	♁ in ♁ ☽ Retrog. ange-		<b>Philip. Jac</b>

16. Christus verheißt den Tröst. Job. 16. ☉ U. 4. 49. U. 7 11. Lv. Job. 16.

<b>Sonnt.</b>	22 Cant. Ca	☾ 0	☾ ♁ * ♀ Δ ♀ nehme		3 Cant. fer
<b>Mont.</b>	23 Georg	☾ 13	♁ ♁ Δ ☉ frühling-		4 Monica
<b>Dienst.</b>	24 Albertus	☾ 25	♁ ♀ ♀ ☐ h Δ ♀ tage		5 Gotthard
<b>Mitw.</b>	25 Marcus	☾ 8	☐ ♀ Δ ♂ Δ ♀ frische		6 Joh. v. d. Pf
<b>Donst.</b>	26 Anacletus	☾ 22	☉ 2. u. 34. vorm. * h winde		7 Eyprianus
<b>Freyt.</b>	27 Anastasius	☾ 5	Δ ♀ ☐ ♂ und Sonnen-		8 Mich. Ersch
<b>Samst.</b>	28 Vitalis	☾ 19	♁ ♁ * ☉ * ♀ schein		9 Beatrix

17. So ihr den Vatter bittet, Job. 16. ☉ Aufg. 4. 38. U. 7. 22. Lv. Job. 16.

<b>Sonnt.</b>	29 Rog. P.	☾ 4	♁ ♁ * ♂ angenehm,		10 Rog. Go.
<b>Mont.</b>	30 Quirinus	☾ 19	♁ neben D ☽ ☉ ♀ regen		11 Luifa



Aprill hat 30. Tag. Das Erdreich wirt vom Pflug verschret, Und dann ist es zur Saat bereit, Wirst du durchs Creuz recht umgekehrt, So schickst du dich zur Seligkeit.

Neumond den 3. gibt uns bald angenehme Sonnen-tage.

Erstes Viertel den 10. hat Sonnenschein, Donner-wolcken, Wind, Regen und Schnee.

Vollmond den 18. ist anfangs nachwindig und feucht, bald folgen angenehme Sonnen-tage.

Letstes Viertel den 26. hat anfangs Sonnenschein, bald Donner, Wind und Regen.

mahl geschiehet, sonder nach und nach, dahero kommt es, daß die Tropfen auch nach einanderen und nicht auf einmahl herunder fallen. Hier aber ist auch nöthig auf die verschiedene Art des regens zu sehen. Man theilet ihn in einen natürlichen, und unnatürlichen, der erste hat seine natürlichen Ursachen, und ist wieder von verschiedener gattung. Den bald hat man einen Platz-regen, wenn derselbe in grosse Tropfen herabfallet, welches oft unversehens geschiehet, in dem entweder die Luft sehr leicht ist; oder die Wolcken sehr wässerig und schwer sind; in dem aber die Kälte die Luft dick gemacht, so können sie nicht geschwinde herunter fallen; bald einen Wolckenbruch, wenn eine wässerige Wolcke auff einmahl herunter fallet, in dem entweder der Wind, der sie erhalten geleet, oder die Luft unter ihr auf einmahl dünne wirt. Unnatürliche Regen nennet man, wenn ungewöhnliche Dinge wie ein Regen, oder mit denselben herabfallen. Als Blut, Eisen, Steine und anders mehr, welches aber offtmahls mehr in der Einbildung, als in der Wahrheit besteht.

	St. m.	Tag.	Tag.
Baden im Ergow, auf Georg	13	18	1
Bernegg im Rheinthal, a. Geor.	13	22	2
Bern, dienst. nach Quasimod.	13	25	3
Bremgarten, Ostermitwoch.	13	28	4
Diengen, monag nach Quasi.	13	31	5
Eglisau, auf Georgi.	13	34	6
Elck, mitwoch vor Georgi.	13	37	7
Ermentingen, dinst. v. Mayt.	13	40	8
Franckfurt, auf Quasimod.	13	43	9
Franckenthal, den 28sten.	13	46	10
Heiden, und Herisau, a. Geor.	13	49	11
Lion, auf Quasimod.	13	52	12
Langen, den letzten Mitwoch.	13	55	13
Lauffenburg, am Osterdinstag.	13	58	14
Leipzig, auf Jubilate.	14	2	15
Liechtensteu, montag n. Quasi.	14	6	16
Lysanna, 1. montag n. Quas.	14	9	17
Lucern, am Osterdinstag.	14	13	18
Müllhausen, am Osterdinst.	14	16	19
Meyenfeld, montag n. Geor.	14	19	20
Nürnberg, auf Osiern.	14	22	21
Neustatt am Bielersee, den 23.	14	25	22
Peterkingen, donst. n. Quasi.	14	28	23
Rheinfelden, donst. vor Mayt.	14	31	24
Rapperschwil, Ostermitwoch.	14	34	25
Rheinegg im Rheinthal, den 1. mitwochen nach Georgi.	14	37	26
Rothwyl, auf Georgi.	14	39	27
Rheinfelden, donst. vo. Mayt.	14	42	28
Solothurn, am Osterdinstag.	14	45	29
Steckborn, donst. vor. Mayt.	14	47	30
Sursee, montag nach Georgi.			
Theusen, mont. vor der Lands-Gemeind.			
Tübingen, auf Georgi.			
Wavis, dienstag nach Georgi.			
Wettischweil, den 1. donst.			
Zoffingen, am Osterdinstag.			



May hat 31. Tag. O wie lieblich sieht der Garten, Jetzt mit Blumen ausgeschmückt,  
 Wer das Paradeis erblickt, Hat weit mehr nach zu gewarten.

Neumond den 1. wechslet mit Regen,  
 Wind und Sonnenschein.

Erstes Viertel den 9. wil einige schöne  
 Sonnen-tage geben.

Vollmond den 17. hat meist Sonnen-  
 schein, um das Mittel aber gefahr, von  
 Donner, Wind und Regen.

Letztes Viertel den 25. hat zum theil  
 warmen Sonnenschein; zum theil aber  
 gefährliche Donner- und Regen-  
 wolcken.

Gleich wie nun der Regen manche Län-  
 der mit seiner Nässe erfreuet, also müssen  
 dessen hergegen auch verschiedene Län-  
 der statts entbahren. Wie es dann in  
 der Americanischen Landschaft Tün-  
 bes gar nicht regnet; ja es schnehet da-  
 selbst auch nicht, auf 50. Meilen in die  
 Länge, und 20 in die Breite. Desglei-  
 chen kan auch von Egypten, dem Süd-  
 lichen oder glückseligen Theil Arabiens,  
 und anderen grossen Gegenden gesagt  
 werden, da es bisweilen nur neblet, aber  
 selten oder gar nicht regnet, weil aus  
 dem umligenden truckenen Sand die  
 Sonne wenig wässerige Dünste em-  
 por erheben, und dieselbe zu einem Re-  
 gen verwandlen kan. Es berichten  
 auch die Historien-Schreiber, das in  
 West-Indien ein Thal sey Chilca ge-  
 nannt, in welchem es gar niemahls reg-  
 net, und dennoch wachset allda viel  
 Mayz, welches eine arth Getreyd ist,  
 so die Einwohner zur Speise gebrau-  
 chen. Die Arth und Weise aber die  
 Frucht zu zeugen ist wunderbarlich. Wenn  
 die Einwohner ihr Feld bestellen, und  
 nach unserer arth zu reden Säen wollen,  
 fahen

	2. Za.	3. Za.
Mittlach, mont. nach Cr. ud.	14	1
Mistelten, mitwoch, alt. Cal.	14	2
Appenzell, auf 5. Dreysaltig.	14	3
Mrau, dienstag vor Auffahrt.	14	4
Arburg, 8. tag vor Auffahrt.	14	5
Badenweiler, den 2.	14	6
Ziberach, am Pfingstmitw.	14	7
Bischoffzell, den 1. montag.	14	8
Bremgarten, Pfingstmitwoch.	15	1
Brugg, mitw. vor Kreuz-erfind.	15	2
Breysach, am Pfingstdienst.	15	3
Chur, den 1. May, Alt. Cal.	15	4
Erlach, den 2. mitwochen.	15	5
Frenburg inlichtland, a. fr. erf.	15	6
Gottlieben, den 1. montag.	15	7
Glarus, am ersten dienst. May.	15	8
ein grosser Viechmarkt.	15	9
Hafly, den 2. dienst.	15	10
Hang, den 1. dienst alt. C.	15	11
Keyserstuhl, mont. n. Auffahrt.	15	12
Kempten, den 10.	15	13
Langenthal, dienst. vor Auffahrt.	15	14
Lauffenburg, Pfingst-dienst.	15	15
Lauffen, auf Philippi Jacobi.	15	16
Leuzburg, den 1. mitwochen.	15	17
Lindau, den 1. Sambstag.	15	18
Lucern, den Pfingst-dienst.	15	19
Mayensfeld, mont. nach Geor.	15	20
Mellingen, am Pfingst-mitw.	15	21
Müllhausen, am Pfingst-dienst.	15	22
Peterlingen, donst. vor Pfingst.	15	23
Rapperschwil, Pfingstmitw.	15	24
Roschach, donst. vor Pfingst.	15	25
Scharhaus, am Pfingstdienst.	15	26
Solothurn, dienst. nach Kreuz- erfindung n. Pfingst-dienst.	15	27
St. Gallen, samst. vor Auffahrt	15	28
Staufen, auf Philippi Jac.	15	29
Thorenbirren, Pfingst-dienst.	15	30
Tobelmüll, den 1. montag.	15	31
Unterseen, den 1. mitw.		
Wangen, mit. n. Kreuz-erfind.		
Willisau, den 1. t. n. Kreuz-erf.		
Weil, den ersten dienst.		
Winterthur, donst. vor Aufart.		
Zödingen, am Pfingst-dienst.		
Zürich, den ersten.		



Brachmonat hat 30. Tag. Das Gras wird abgemeyt. So wird in kurzer Zeit. Der Tod sich an dich machen, O Mensch drum solt du wachen.

Neumond den 1. gibt Donner, Wind, Regen und Sonnenschein.

Erstes Viertel den 8. gibt Hoffnung zu warmem; doch nicht gar beständigem Heu-wetter.

Vollmond den 16. hat wider Sonnenschein vermiss mit Wind und Regen.

Letstes Viertel den 23. hat feuchte Donner-wolcken, neben warmen sonnenschein.

Neumond den 30. bringt gefährliche Witterung, von Donner und Hagel, Sturm-wind und Regen. Der Höchste wende es zum besten, und erhalte die Frucht für schaden.

fahen sie in dem benachbahrten Meer einen grossen hauffen kleiner Fischlein, darnach machen sie unzählliche Gruben ins Feld, und thun einem jeglichen Fischlein ein solches Mayssen-Körnlein in den Kopf, welches sie also in die Erde begraben. Es ist nicht zusagen wie freudig dieses Korn wachset, weil ihm das Fischlein den Sommer über Feuchtigkeit genug gibt. Was aber für Mühe darbey seyn müsse ist leicht zu erachten. Wir in Europa sind deswegen weit glückseliger, wenn wir es nur allezeit erkennen, und gegen dem grundgütigen Gott dankbahr wären. Lasset deswegen uns doch den Herren unseren Gott fürchten, der uns Frühe-regen und Spät-regen zu rechter Zeit giebet, und uns die Erndte treulich und Zäulich behütet, Jer. 5. Die Zeichen und Vorboten des regens sind öfters diese; wenn die Sonne morgens bleich aufgehet, wenn bleiche rothe Wolcken an dem Morgen zusehen, wenn der Mond bleich und wässerig außsiehet, u. es scheineth als ob vile Sterne von einem

	La. La.	St. m.	St.
Mubonne, den letzten dienstag.	15	43	1
Badenweiler, mont. n. Dreyf.	15	44	2
Bendorf, auf Peter u. Pauli.	15	44	3
Ziel, auf Medardi.	15	45	4
Büren, Lode, den letzten mitwo.	15	46	5
Zeidkirch, auf Johanni.	15	46	6
Kempton, auf Peter Pauli.	15	47	7
Lichtensteig, mont. n. Dreyf.	15	48	8
Mossee, auf Vitus.	15	48	9
Mümpelgart, samst. n. Dreyf.	15	48	10
Neubreyssach, auf Johanni.	15	48	11
Neuslatt, den letzten donstag.	15	48	12
Reuwiß, den 2.	15	47	13
Olten, montag vor Johanni.	15	46	14
Ravenspurg, auf Vitus.	15	46	15
Roßweil, auf Johanni.	15	45	16
Strassburg, auf Johanni.	15	44	17
Schaffhausen, am Pfingst-die.	15	44	18
Sursee, auf Johan und Pauli.	15	43	19
Blm, auf Vitus.	15	42	20
Weil, dienstag nach Dreyfalt.	15	41	21
Zürich, den 14. tag n. Pfingst.	15	40	22
Zurzach, mont. nach Dreyfalt.	15	39	23
Zalek, den 24.	15	38	24
	15	36	25
	15	34	26
	15	32	27
	15	31	28
	15	30	29
			30



Die Bienen sammeln aus der blüthe, des honigs angenehmen Saft,  
**Neumonath hat 31. Tag.** So fangt ein Christ aus Gottes güte, der seelen süsse lebens-kraft.

Erstes Viertel den 7. scheint die Witterung wider überaus gefährlich zu seyn, von Donner, Hagel, wind und Plazregen

Vollmond den 15. ist anfangs nach naß, bald schöner Sonnenschein, zuletzt wieder Donner-wolcken.

Letztes Viertel den 22. kommt mit Donner und Regen, auch gutem Sonnenschein.

Neumonath den 29. wil sich bald bessern mit Sonnenschein.

einem Orth zum anderen schiessen, welches alles Anzeigungen sind, daß die Luft mit Dünsten angefüllt sey. Ihrer viel nehmen das zukünftige Regenwetter auch aus unzeitigem krähen der Hahnen, und vielfaltigem Geschrey der Krähen wahr, zu welchen beyden Zeichen man dann auch die Fliegen, Flöhe und anders dergleichen Ungeziefer hinzusetzen kan, wann man nehmlich dasselbe daß Vieh mehr, dann etwann sonst seyn gebrauch, beginnt zu plagen und heftiger zu stechen. Denn es werden diese alle durch auffsteigen der Dünst, in der äußerlichen Luft, und den Strahlen der Sonnen gewaltig perturbieret oder beunruhiget. Ja es riechen auch die Blumen alsdann um etwas stärker, wann etwann ein Regen vorhanden, die Immen fliegen und eilen ihren Körben zu, die Krotten und Würme kriechen aus der Erden, die Katzen lecken ihre Fassen, und bestreichen das Haut darmit, die Schaaf schütteln und bewegen die Köpfe, die Esel lassen ihre Ohren hangen, der Mist und Unflath so auf den Gassen und andern heimlichen Orthen, gibt einen grossen Dampf und Rauch von sich, und hat einen grösseren Geruch als sonst. Deren

	L. K.	St. m.	Tag.
Mittkirch, auf Jacobi.	15	29	1
Mugspurg, auf Ulrich.	15	28	2
Mrau, den 1. mitwochen.	15	26	3
Bern, mitwochen nach Jacobi.	15	25	4
Benfelden, auf Jacobi.	15	23	5
Biel, auf Ulrich.	15	21	6
Bisanz, auf Jacobi.	15	19	7
Cleven, den 15.	15	17	8
Haslach, mont. n. Peter Paul.	15	15	9
Heidelberg, auf Margaretha.	15	13	10
Jlanz, mitw. nach Margreth.	15	11	11
Alten Calender.	15	10	12
Landau Längenau, a. Marg.	15	8	13
Mäynz, auf Jacobi.	15	5	14
Memmingen, Meyenburg, auf Ulrich.	15	2	15
Milden, den 1. mitwochen.	15	0	16
Münster im Basler-biscthum den 17.	14	58	17
Orbonne, auf Maria Magd.	14	56	18
Rheinegg, mitw. nach Jacobi.	14	53	19
Kirch-Benh.	14	50	20
Seckingen, auf Jacobi.	14	48	21
Sempach, auf Cyrilli.	14	46	22
Überlingen, auf Ulrich.	14	43	23
Unterseen, am 1. mitwochen.	14	40	24
Vivis, diensttag nach Maria Magdalena.	14	37	25
Wallenburg, a. Maria Mag.	14	34	26
Wildhaus, auf Ulrich.	14	32	27
Welschneuburg, den 1. mitw.	14	30	28
Waldshut, auf Jacobi.	14	27	29
Willisau, auf Ulrich.	14	24	30
Worms, auf Theobaldi.	14	21	31
Würzburg, auf Kilian.			



Augustmon. hat 31. Tag. Wie der Erndte frohe Zeit; Nach den Hoffnungs-stunden freut, So wird der Gerichts-tag kommen, als die Ernde-zeit der Frommen.

Erstes Viertel den 6. gibt Hoffnung zu schönem Wetter; jedoch scheint es nicht recht beständig zu seyn.

Vollmond den 14. hat meist Sonnenschein; doch dürfften sich auch Nebel zeigen.

Letztes Viertel den 21. kommt mit Wind und Regen, bald auch Oschein.

Neumond den 28. ist noch zimlich feucht und unbeständig mit Sonnenschein.

Deren allen Ursachen anders nichts ist, als die durch die Sonn aus den feuchten dingen erhobene Dünste. Dahero dann sonderlich die Thiere, welche mit einem feuchten Hirn begabt, zu solcher Zeit gemeinlich desio übler geplagt werden, welches auch einige Leuthe in den Utderen, und alten Schäden zuweilen empfinden. Der Schnee hat ein gleichen Ursprung mit dem Regen, und kan mit gutem Recht ein gefoehner Regen genannt werden; dann was im Sommer Regen, das ist im Winter, und sonst bey kalter Luft der Schnee; das aber die Dünste gestriehren können, ist auß der oberen Kälte leicht abzunehmen. Die gepalt des schnees hat den Natur-Leh-teren viel zuthun gemacht, auß welchem grunde sie selbige leiten sollen. Dann wann wir die Schnee-stöcken ansehen, so haben sie eine eckigte und einem Stern gleich kommende gestalt. Glaube deswegen die eigentliche Zeugung des Schnees sey nach zimlich verborgen: Und sonderlich wann ich die Wort in dem Buch Hiob am 38. c. betrachte, da G D E den Hiob fragte: Bist du gewesen da der Schnee herkommt. Dann der Schnee nach seiner art und Eigenschafft ist zwar weiß; jedoch

	La. Sa.	St. n.	Sa.
Altkuch, am Laurenzentag.	14	18	1
Altsietten, auf Maria Himmelf.	14	14	2
Urau, den 1. mitwochen.	14	11	3
Brenngarten, auf Bartholom.	14	7	4
Brunschweig, mont. nach Laurenz, berühmte Meß.	14	4	5
Bupweiler, a. Maria Himmelf.	14	0	6
Einsiedlen, auf Verena.	13	17	7
Endingen, Engen, Eufisheim, auf Bartholomei.	13	13	8
Ettiswil, nach Rochus.	13	10	9
Fischbach, auf Laurenzentag.	13	47	10
Genff, den ersten.	13	44	11
Glaris, dienst. vor Maria Himmelfahrt.	13	41	12
Heidelberg, montag n. Barth.	13	38	13
Hautweil, nach Bartholomei.	13	35	14
Hutweil, 2. mitw. nach Jacobi.	13	32	15
Lyon, den vierten.	13	29	16
Landsbut, auf Bartholomei.	13	26	17
Murten, mitwoch vor Barth.	13	23	18
Neustatt in der Pfalz, den 5.	13	19	19
Olten, mont. n. Mar. Himmelf.	13	16	20
Rapperschwil, mitw. n. Barth	13	13	21
Reichensee, auf Laurenzent.	13	9	22
Rt. einfelden, donst. n. Barth.	13	6	23
Schaffhausen, a. Bartholom.	13	3	24
Sursee, a. Johan Enthaubt.	13	0	25
Schwarzenberg, den zehende.	12	57	26
Wattweil, den 2. mitwochen.	12	53	27
Willisau, auf Laurenzentag.	12	49	28
Zerbst, auf Bartholomei.	12	45	29
Zoffingen, mitw. nach Barth.	12	42	30
Zurzach, den 22.	12	38	31
Zweyßimmen, den 4. mitw.			



Herbstm. hat 30. Tag. Der Baum beweiset seine Frucht, wer Christum durch de glaubē suchē, Der wird die Adams-art bezwingen, und angenehme Früchte bringē.

Erstes Viertel den 5. kommt bald mit Nebel und Sonnenschein.  
 Vollmond den 12. kommt mit kalten Winden und Regen, bald Sonnenschein.  
 Letztes Viertel den 19. hat meist Nebel und warmen Sonnenschein.  
 Neumond den 26. continuirt obige Witterung fort.

jedoch aber kommt er in dem herabfallen unjeren Augen ungleich vor. Dann man weißt unter anderen aus der Erfahrung, das bey dem schneyen die Flocken zuweilen groß; zuweilen klein, selbiger entweder schmelzet oder ligen bleibet; Das wenn es auf den Bergen schneyet, in dem Thal regne, auch wohl untereinander regnet und schneyet. Dese und andere Begebenheit kommen von der Beschaffenheit der Luft und des Erdbodens, dar auf der Schnee fällt. Denn ist die Luft gelinde, das dardurch die gefrorne Dünste weich werden, so fallen sie stark zusammen, das daraus grosse Flocken entstehen. Ist es sehr kalt, so fällt der Schnee nicht in grossen Flocken herunter, ja die allzu grosse Kläte verhindert das schneyen, das obwohl der Himmel mit Schnee-wolcken überzogen, es dennoch vor Kälte nicht schneyen mag. Den wie die Kälte die Luft dicht machet; also verhindert sie, das die gefrohrenen Dünste nicht zusammen fallen, und grosse Schnee-flocken formieren, und daher können sie nicht herunter fallen. Aus diesem Grund, wann die Luft warm, oder kalt ist, laßt sich auch begreifen, wie es zugehe, wenn es auf den Bergen schneye, und im Thal regne. Den oben  
 auff

	L. J.	St. m.	Tag
Appenzell, auf Matthei.	12	35	1
Muggspurg, auf Michaeli.	12	32	2
Altkirch, auf Michaeli.	12	29	3
Altmenschwendi, oder den 19.	12	26	4
Biel, auf Kreuz-erhöhung.	12	23	5
Bozen, auf Berna, Egidi.	12	19	6
Bruntraut, auf Mar. Geburt.	12	15	7
Brugg, auf Michaeli.	12	12	8
Bregenzertw. zu Eck, den 17.	12	9	9
Baden, Bozen, den ersten.	12	6	10
Bezau zu Elenbogen, den 23.	12	3	11
Costanz 1. tag nach Mar. geb.	12	0	12
Elek, mitw. auf Michaeli.	11	56	13
Erlenberg, den 2. Mittwoch.	11	53	14
Feldkirch, auf Michaeli.	11	50	15
Kranckfurt, auf Maria Geb.	11	47	16
Freyburg in Bschl. a. fr. Erh.	11	44	17
Seis, auf Matthei. alten Cal.	11	40	18
Glaris, den 1. vor Kreuz-erhöhung, alten Cal.	11	36	19
Herisau, auf Kreuz-erhöhung.	11	33	20
Leipzig, auf Michaeli.	11	29	21
Lauffenburg, auf Michaeli.	11	26	22
Lusanna, den 2. Donstag.	11	23	23
Lenzburg, Signau, den 7.	11	19	24
Mayensfeld, mont. nach Mich.	11	16	25
Milden, den 2. Mittwoch.	11	12	26
Müllhausen, auf kreuz-erhö.	11	8	27
Peterlingen, den 9.	11	4	28
Reichenbach, dienst. vor Mich.	11	1	29
Rheinegg, auf Matthei.	10	57	30
Rothweil, auf Kreuz-erhö.			
Stauffen, am Berentag, A. E. oder den 12.			
St. Johann, auf Michaeli.			
Sonthoffen, am kreuz-erh. tag.			
Schwarzenburg, letzten donst.			
Solothurn, dienst. n. M. Geb.			
Thorenbiren, auf Matthei.			
Willigen, auf Matthei.			
Welschen-neuenburg, 2. mitw.			
Wildhaus, auf Kreuz-erhö.			
Zurzach, den 1. Montag.			
Zürich, auf Felix und Regula.			
Zales, den 29.			



Weinmonat hat 31. Tag. Der Weinstock flösset Lebens-Safft, In alle seine Neben:  
So will Jesus seine Krafft, Als unser Weinstock geben.

Erstes Viertel den 5. kommt bald mit Nebel und Sonnenschein, zuletzt kalt und schneyerig.

Vollmond den 12. kommt mit kalten Winden und Regen, bald Sonnenschein.

Letstes Viertel 18. hat meist Nebel und warmen Sonnenschein.

Neumond den 26. continuirt obige mit-terung: Wann sich nicht auch Wind und Regen einstellen.

auf der Höhe ist kälter als in den Thäl-  
leren; je mehr nun die gefrorne Dünste  
herunter kommen, und die unter Luft  
erreichen, wo es warm ist; je mehr ver-  
dünnen sie sich, bis sie sich in Regen ver-  
wandlen. Doch können die Schneeflo-  
cken unterschiedlicher arth seyn, daß  
sie sich einig leicht, andere aber nicht leicht  
schmelzen lassen; dahero es leicht ge-  
schehen kan, das es untereinanderen  
schneyet und regnet. Ist nun der Erd-  
boden warm, so schmelzet er, wenn er  
darauff fällt: Ist er aber kalt, so bleibet  
er darauff liegen. Das endlich der Schnee  
auch ein nützlich Geschöpf sey zeigt Da-  
vid im 147. Psalm. Er gibt Schnee wie  
Wolle. Dann der Schnee wie kalt er ist,  
ist er doch im Winter als ein wollen Kleid,  
daß die Erden wärmet, die feuchte der  
Erden im Ucker bewahret; ja die Erde  
fruchtbar macht, wie auch Gott selber  
saget, und daher seyn fruchtbares Wort  
einem Schnee und Regen verqleichet.  
Esa. 55. Ein Wunder und schrecklich  
dinge ist der Hagel; ja gar ein Instru-  
ment der Raache Gottes, womit er die  
gottlose Welt zu züchtigen pflegt. Wel-  
cher nichts anders als ein gefrohrner Re-  
gen ist. Wie man dann allezeit vor einem  
Hagel sihet, das sich oberhalb schwarze u.  
warme

	L. P.	St. n.	Tag
Urau, mitwoch nach Gallent.	10	54	1
Andelfingen, montag n. Mart.	10	51	2
Urburg, donst. vor Gallentag.	10	47	3
Basel, auf Simon Judä.	10	44	4
Bern, dienst. nach Micheli und dienst. vor Simon Judä.	10	41	5
Bludets, am tag Leodigari.	10	37	6
Bremgarten, den 29.	10	34	7
Breysach, auf Simon Judä.	10	31	8
Brick, in Wallis, auf Galli.	10	27	9
Brugg, dienstag vor Galli.	10	24	10
Bären, den 2. mitw. n. Galli.	10	21	11
Erlebach, donstag vor Galli.	10	18	12
Einsidlen, montag nach Galli.	10	15	13
Feldkirch, den 1.	10	12	14
Frauenfeld, mont. vor Gallent.	10	9	15
Hatweil, mitwoch. nach Galli.	10	6	16
Kauffen, auf Lucas.	10	2	17
Lindau, auf Simon Judä.	9	58	18
Liechtenzieg, montag vor Galli.	9	54	19
Lauffenburg, auf Simon Jud.	9	51	20
Lucern, auf Leodigari.	9	47	21
Meyensfeld, mont. nach Mich.	9	44	22
Mämpelyart, mont. n. Mich.	9	42	23
Roßweil, auf Lucas.	9	38	24
Rapperschweil, mitw. n. Dion.	9	35	25
Reichenbach, den letzten dinst.	9	32	26
St. Gallen, 8. tag nach Galli.	9	29	27
Schweiz, auf Gallentag.	9	26	28
Solothurn, mitw. nach Galli.	9	23	29
St. Johan. auf Gallus.	9	20	30
Stein am Rhein, mitw. n. Gal.	9	17	31
Trogen, mont. nach Michaeli.			
Ueusen, mont. n. Galli oder am Tag.			
Tobelmülly, mont. nach Galli.			
Unterseen, ersten u. lefft. mitw.			
Urnäsch, dienst. vor Galli.			
Uberlingen, auf Ursula.			
Weil, auf Franciscus.			
Waltshut, auf Galli.			
Wangen, donst. nach Galli.			
Willisau, samstag nach Galli.			
Winterthur, donst. vor Galli.			
Zug, auf Gallentag.			

